

Rebecca Schwoch (Hg.)

# Umgang mit der Geschichte der NS-»Euthanasie« und Zwangssterilisation

Forschen – Lernen – Gedenken

Rebecca Schwoch (Hg.)

# Umgang mit der Geschichte der NS-»Euthanasie« und Zwangssterilisation

Forschen – Lernen – Gedenken

228 Seiten

€ 30 (D) / € 30,9 (A) / SFr (CH)

ISBN 978-3-96605-265-8

Berichte des Arbeitskreises zur Erforschung der  
nationalsozialistischen »Euthanasie« und Zwangssterilisation  
Band 13

Psychiatrie Verlag

Rebecca Schwoch (Hg.)

Umgang mit der Geschichte der NS-»Euthanasie« und Zwangssterilisation  
Forschen – Lernen – Gedenken

1. Auflage 2023

ISBN 978-3-96605-265-8

Berichte des Arbeitskreises zur Erforschung der nationalsozialistischen  
»Euthanasie« und Zwangssterilisation, Band 13

### **Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Auflage

© Psychiatrie Verlag, Köln 2023

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Werkes darf ohne Zustimmung  
des Verlags vervielfältigt, digitalisiert oder verbreitet werden.

Umschlaggestaltung: GRAFIKSCHMITZ, Köln

Satz: Psychiatrie Verlag, Köln

Druck: Zeitfracht Medien GmbH, Erfurt

Psychiatrie-Verlag im Internet: [www.psychiatrie-verlag.de](http://www.psychiatrie-verlag.de)

<b>Vorwort</b>	7
<b>Umgang mit der Geschichte der NS-»Euthanasie« und Zwangssterilisation an Lern- und Gedenkorten</b> <i>Rebecca Schwoch</i>	8
<b>Zur Geschichte der Evangelischen Stiftung Alsterdorf: vom Ausschluss zum Einschluss</b> <i>Michael Wunder</i>	15
<b>I Psychiatrie im Nationalsozialismus</b>	
<b>Schocktherapien in der Psychiatrischen und Nervenlinik der Hansischen Universität Friedrichsberg um 1941</b> <i>Marta Leonora Frank</i>	26
<b>Verlegungen begründen: Fallstudien der Hamburgischen Psychiatrischen Klinik aus dem Jahr 1941</b> <i>Ralph Höger</i>	40
<b>»Krankheit: Gutachten«</b> Spuren psychiatrischer Gutachtertätigkeiten in den Friedrichsberger Akten um 1940 <i>Ulrich Mechler</i>	64
<b>»Meine Tochter ist ein geistig gesunder Mensch«</b> Zur Psychiatrisierung sozialrassistisch Verfolgter im Nationalsozialismus am Beispiel Hamburgs <i>Frauke Steinhäuser</i>	87
<b>II Erinnerung vs Vergessen in der Ukraine</b>	
<b>Erinnerung vs Vergessen: Die Ermordung von Patientinnen und Patienten der psychiatrischen Klinik in Poltawa während der NS-Besatzung im historischen Gedächtnis der ukrainischen Gesellschaft</b> <i>Dmytro Tytarenko</i>	98
<b>III Gedenkpolitische Arbeit durch Angehörige</b>	
<b>Trauma und transgenerationale Übertragung traumatischer Erfahrungen: der Fall Annemarie Siegfried und seine Folgen</b> <i>Susanne Hartig</i>	108

<b>Tradierung im Feld der NS-»Euthanasie«</b> Probleme der gedenkpolitischen Arbeit durch Angehörige <i>Andreas Hechler</i>	116
<b>Verhandelte Geschichte – Erinnerung als Vermittlung und Verarbeitung</b> <i>Barbara Stellbrink-Kesy</i>	126
<b>A Family Story</b> <i>Itamar Wexler</i>	137
<b>IV Lern- und Gedenkort des Medizinhistorischen Museums Hamburg</b>	
<b>Ein Lernort im Museum</b> »Medizinverbrechen im Nationalsozialismus« als Herausforderung für Gestaltung und Vermittlung <i>Henrik EBler</i>	146
<b>Werbung für das Sterilisationsgesetz.</b> Curt Thomallas Kampagnen im Auftrag des Propagandaministeriums <i>Philipp Osten</i>	158
<b>Eine Bücherwand als medizinhistorische Spezialsammlung und Exponat im Lern- und Gedenkort des Medizinhistorischen Museums Hamburg</b> <i>Rebecca Schwoch</i>	180
<b>V Berichte aus Projekten</b>	
<b>Buchprojekt: Das Christophsbad Göppingen. Eugenik und NS-»Euthanasie« 1933 bis 1945</b> <i>Daniel Hildwein und Thomas Stöckle</i>	190
<b>Zu Zwangssterilisation und dezentraler »Euthanasie« in den v. Bodelschwingschen Anstalten. Bericht aus dem DFG-Projekt »Großbetrieb der Barmherzigkeit. Bethel 1924-1949«</b> <i>Marion Hulverscheidt und Uwe Kaminsky</i>	201
<b>VI Berichte aus dem Arbeitskreis</b>	
<b>Suizidassistentz – ein Thema für den Arbeitskreis zur Erforschung der nationalsozialistischen »Euthanasie« und Zwangssterilisation?</b> <i>Michael Wunder</i>	214
<b>Autor:innen-Verzeichnis</b>	225

# Vorwort

Vom 10. bis 12. Juni 2022 fand die Frühjahrstagung des Arbeitskreises zur Erforschung der nationalsozialistischen »Euthanasie« und Zwangssterilisation an zwei Orten in Hamburg statt: In der Evangelischen Stiftung Alsterdorf und im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE). Die Organisationsgruppe bestand aus Ralph Höger, Harald Jenner, Philipp Osten, Rebecca Schwoch und Michael Wunder.

Den ersten Tagungstag in der St. Nicolaus Kirche Alsterdorf rahmten die Grußworte von Pastor Uwe Mletzko, Direktor der Ev. Stiftung Alsterdorf, und Prof. Blanche Schwappach-Pignataro, Dekanin der Medizinischen Fakultät am UKE.

Der erste Tag war außerdem besonders, weil der ukrainische Forscher Prof. Dmytro Tytarenko per Videoschaltung aus Krywyj Rih eine Botschaft übersandte: Er sprach insbesondere über die »Tragödie im Donbass« und über »einen der blutigsten, destruktivsten und längsten Konflikte im Nachkriegseuropa«. Seine Forschungen über die Krankenmorde in der Ukraine während der deutschen Okkupation werden äußerst erschwert, da nicht nur russische Archive unzugänglich sind; Menschen, mit denen Dmytro Interviews führen wollte, sind auf der Flucht. Die Folgen dieses Krieges werden noch über »Jahre und Jahrzehnte« zu spüren sein, die Gesellschaft ist gespalten – »ein riesiges, kolossales Problem«. Schon jetzt seien »Tendenzen einer Hexenjagd« bei der Suche nach den »Feinden des Volkes« spürbar: »Dies gilt insbesondere für Historiker, die die heutigen Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven beschreiben wollen. [...] Ich wünsche mir, dass der Wert des menschlichen Lebens [...] nicht vergessen wird. Weder von der Gesellschaft noch von den Politikern.«

Es fällt schwer, in einer kriegs- und krisengebeutelten Zeit wie heute, wo Kriege und deren Auswirkungen Mitteleuropa erreicht haben, ausreichende Konzentration für historische Forschungen und ethische Debatten, für Erinnerungs- und Vermittlungsarbeit auf einem Gebiet zu finden, in dem es um Einschüchterung, Diskriminierung, Verfolgung, Verletzung und Ermordung von Menschen geht, denen der Wert menschlichen Lebens aberkannt wurde. Letztlich geht es auch darum, den Wert der Demokratie zu betonen! Somit sind das Motto unserer Frühjahrstagung »Umgang mit der Geschichte« und die 17 Beiträge dieses Buches aktueller denn je.

Ich danke allen Autor:innen für ihre – wie ich finde – gelungenen Beiträge und die gute Zusammenarbeit.

*Rebecca Schwoch*